Die Felsformation »Salomons Säulen« im Tal von Timna

Im Juli 2009 führte StoneWatch e.V. eine Expedition zur Vermessung von Felsbildern im Tal von Timna in der israelischen Negev-Wüste durch. Dabei entdeckte StoneWatch-Mitarbeiter Andreas Wahler eine Felsinschrift, die von Experten als Zeugnis der frühesten Alphabetschrift gedeutet wird. Damit wäre der Fund von herausragender Bedeutung für die Erforschung der Schriftgeschichte.

Der Fundort Timna, rund 30 km nördlich von Elat gelegen, ist durch den antiken Kupferbergbau bekannt geworden, der dort in der Spätbronzezeit und Frühen Eisenzeit (ca. 13.-12. Jahrhundert v. Chr.) unter der Ägide der ägyptischen Pharaonen betrieben wurde. Ägyptische Expeditionen wurden damals in die entlegene Region entsandt, um Erz abzubauen und vor Ort zu verhütten. Unter dem Einsatz einheimischer, semitischer Arbeitskräfte wurden Stollen in den Sandstein gegraben und Schmelzöfen angelegt. Unweit eines kleinen pharaonischen Heiligtums für die ägyptische Göttin Hathor, das von den kultischen Bedürfnissen der Ägypter weitab vom Niltal zeugt, ließ ein Expeditionsleiter ein Relief mit hieroglyphischer Inschrift zu Ehren der Göttin und von Pharao Ramses III. anbringen. Ansonsten hinterließen die Arbeiter im weiten Umfeld des Minengebiets, das von steilen Felswänden umschlossen wird, teilweise umfangreiche Felsbilder mit einfachen Darstellungen z.B. von Gazellen und Menschen mit Wagen, jedoch keine Inschriften. Die neu entdeckte Inschrift ist deshalb überraschend, und sie stammt, wie es scheint, nicht von einem Ägypter, sondern von einem der bei den Arbeiten eingesetzten Semiten. Die dabei verwendete Schrift ist wahrscheinlich ein sehr frühe Form der Alphabetschrift, die wir - stark verändert - noch heute verwenden.

Die Ritzung misst nur ca. 12 x 16 cm und hat die Form zweier Ovale, die scheinbar an ägyptische Kartuschen (Namensringe, die die hieroglyphische Schreibung von Königsnamen umrahmen) erinnern. Innerhalb der Ovale sind Schriftzeichen, die teilweise Hierogylphen ähneln, jedoch nicht als solche gelesen werden können. Dass es sich aber um bedeutungsloses Gekritzel etwa eines modernen Touristen handeln könnte, ist schon wegen deutlicher Spuren von Erosion und Patina an den Gravuren auszuschließen.

Die neu entdeckte Inschrift aus Timna: Zeugnis der frühesten Alphabetschrift. Foto © StoneWatch

Dr. Stefan Jakob Wimmer, Ägyptologe und Experte für Schriften des Vorderen Orients an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der die Inschrift bearbeitet und ihre wissenschaftliche Publikation vorbereitet, hat vorgeschlagen, die Schrift als "proto-sinaitisch" zu identifizieren:

»Im rechten Oval sind die Zeichen mit solchen der proto-sinaitischen Alphabetschrift identisch und lassen sich unmittelbar als westsemitischer Personenname lesen. Einige der Zeichen im linken Oval geben zunächst noch Rätsel auf, sodass sich die vollständige Bedeutung des Textes nicht auf Anhieb erschließt. Es dürfte sich am ehesten um ein Namensgraffito, vielleicht mit vorangestelltem Titel, handeln. Die ovale Umrandung muss dabei nicht von ägyptischen Kartuschen inspiriert sein, sondern könnte auch schematische Fußabdrücke andeuten, i.S.v. 'NN stand hier'.

Proto-sinaitische Inschriften wurden bisher, mit nur einer Ausnahme in der Wüste bei Luxor, ausschließlich in Serabit el-Khadem auf der Halbinsel Sinai gefunden. Wie in Timna, schürften auch dort ägyptische Expeditionen unter Einsatz semitischer Arbeiskräfte nach Bodenschätzen, in diesem Fall nach Türkis. Wegen der vergleichbaren Konstellation war eigentlich zu erwarten, dass solche Inschriften auch in Timna hinterlassen worden wären. Endlich gibt es dafür nun eine Bestätigung. Der Duktus der neuen Inschrift weist nun aber zudem einige sehr interessante Varianten auf – z.B. die Verwendung eines sog. Personendeterminativs (das Zeichen eines sitzenden Mannes, das die Schreibung eines männlichen Personennamens abschließt), das bisher bei proto-sinaitischen Texten nicht beobachtet wurde – die, so ist zu hoffen, unser Verständnis von der frühen Alphabetschrift weiter voranbringen werden.

Mit der proto-sinaitischen Schrift befinden wir uns am Ursprung des Alphabets, das sich in der Folge über beinahe die gesamte Welt verbreitet hat. Semitische Kanaanäer, die selbst noch keine Schrift besaßen, entwickelten im 2. Jahrhtausend v. Chr., von ägyptischen Hieroglyphen inspiriert das Prinzip, für jeden Laut (präziser: für jeden Konsonanten) ihrer Sprache ein einziges Zeichen festzulegen und auf diese Weise das äußerst komplizierte ägyptische Schriftsystem mit vielen Hundert Zeichen auf überschaubare rund zwei Dutzend Buchstaben zu reduzieren. Die Vorgänge im Einzelnen, wie, wo und vor allem wann genau sich diese Erfindung, die zu einem Meilenstein der menschlichen Kultur- und Geistesgeschichte wurde, zugetragen hat, sind in der Forschung noch umstritten. Gerade deshalb kommt dem neuen Fund eine enorme Bedeutung zu! Dieses Ur-Alphabet wurde zunächst in Kanaan verwendet und zur hebräischen und aramäischen Schrift weiter entwickelt, aus der später auch die arabische Schrift entstand. Über Phönizien gelangte es zu den Griechen, die es, wiederum in veränderter Form, an die Römer weitergaben, deren lateinische Buchstaben wir heute noch schreiben. So ist im Laufe der Jahrtausende aus dem Auge, mit dem die Timna-Inschrift rechts beginnt, unser lateinisches O und aus den Zickzacklinien unten unser M geworden.«

»**StoneWatch – ARAD-Academy e.V. Gesellschaft zur Erfassung vor- und frühzeitlicher Felsbilder**« ist eine gemeinnützige wissenschaftliche Einrichtung, die sich der Dokumentation, Erforschung und dem Schutz von Felsbildern auf der ganzen Welt widmet. StoneWatch führt zu diesem Zweck Expeditionen in zahlreiche Länder durch, an denen sich Wissenschaftler und interessierte Laien beteiligen. Die Ergebnisse der Arbeiten werden im Internet publiziert und sind dort für jedermann frei abrufbar. Besonders umfassend ist dabei der 33-teilige Atlas of Petroglyphs, dessen 4. Teil die Felsbilder im Tal von Timna behandelt:

The World of Petroglyphs - Part 4: Timna / Israel (PDF 4,4 MB)

Darüber hinaus findet man auf der StoneWatch-Website auch komplette wissenschaftliche Arbeiten wie Dissertationen und Magisterarbeiten, mehrere E-Books, und weitere Veröffentlichungen zum Thema Felsbilder (alles im PDF-Format).

Wer sich für die Teilnahme an StoneWatch-Expeditionen interessiert, findet auf dieser Seite weitere Informationen: http://www.stonewatch.de/exkursionen/

Rubrik: Forschung

Im Juli 2009 wurde auf einer Expedition zur Vermessung von Felsbildern im Tal von Timna in der israelischen Negev-Wüste eine Felsinschrift entdeckt, die von Experten als Zeugnis der frühesten Alphabetschrift gedeutet wird. Dieser Fund könnte für die Erforschung der Schriftgeschichte herausragende Bedeutung haben.

Thursday, August 27, 2009

Proto-Sinaitic Inscription Found at Timna

Stonewatch/Arad Academy e.V. has announced the discovery of a proto-Sinaitic inscription in Timna, Israel, about 20 miles north of Eilat. The press release, via ANE-2:

> The engraving, measuring ca. 12 x 16 cm, was found by "Stonewatch / Arad Academy e.V.", an institution based in Germany, that has been conducting surveys of rock art in Timna and worldwide for many years (www.stonewatch.de).
>
> Dr. Stefan Jakob Wimmer, an Egyptologist and ANE epigraphist at the University of Munich - who is not related to Stonewatch - is studying the engraving and working on a scholarly publication. He has preliminarily suggested to identify the writing as Proto Sinaitic:
>
> "... The right oval shows signs that are identical with characters of the Proto-Sinaitic script, and can in my view quite easily be read as a West Semitic personal name. In the left oval several signs will need more consideration. Some features of the inscription are especially remarkable: The suggested personal name in the right oval ends with the sign of a seated man. The adoption of a personal determinative has to my knowledge not been observed in other PS inscriptions, but is easily conceivable and should by no means contradict the identification of the inscription as PS. The upper character in the left oval could in my view be a variant of the image of the sun with two uraei protruding on either side, reduced to the uraei, and may shed light on a roughly similar sign in the Wadi el-Hol inscriptions. It will have to be examined if the oblong frames were inspired by cartouches. As an alternative one might think of stylised footprints.... The constellation of Egyptians and Semites in the context of mining activities is attested at two places: Serabit el-Khadim/Sinai, where almost all PS inscriptions were found (with the only exception until now of Wadi el-Hol near Luxor), and Timna. ... The importance of the discovery of this inscription - if indeed Proto-Sinaitic - is obviously considerable. It is hoped that its common ground with the inscriptions from Serabit el-Khadim, and also Wadi el-Hol, and even more its new, variant features, may substantially contribute to the study of the early alphabet."
>
> We can add that the location of the inscription (which will not be disclosed until the necessary measures to protect the engraving from vandalism have been taken) corroborates a connection with the Egyptian copper mining activities at Timna. It is not, however, in close vicinity to the Hathor sanctuary.
>
> The possibility of a modern "hoax" can safely be excluded due to clear signs of erosion and the identical colour (patina) of the grooves with the stone surface.
>
> For more rock art from Timna including what may be other examples of yet undiciphered inscriptions, go to our free downloads: http://stonewatch.de/free_downloads/special_cds/index.html (Catalogue of Rock Art in Southern Israel Timna Valley)
>
> Josef Otto
> Stonewatch / Arad Academy e.V.
> www.stonewatch.de

A photograph is available at http://www.stonewatch.de/Daten/Timna-1.jpg

»**StoneWatch - ARAD-Academy e.V. Gesellschaft zur Erfassung vor- und frühzeitlicher Felsbilder**« ist eine gemeinnützige wissenschaftliche Einrichtung, die sich der Dokumentation, Erforschung und dem Schutz von Felsbildern auf der ganzen Welt widmet. StoneWatch führt zu diesem Zweck Expeditionen in zahlreiche Länder durch, an denen sich Wissenschaftler und interessierte Laien beteiligen. Die Ergebnisse der Arbeiten werden im Internet publiziert und sind dort für jedermann frei abrufbar. Besonders umfassend ist dabei der 33-teilige Atlas of Petroglyphs, dessen 4. Teil die Felsbilder im Tal von Timna behandelt:

The World of Petroglyphs - Part 4: Timna / Israel (PDF 4,4 MB)

Darüber hinaus findet man auf der StoneWatch-Website auch komplette wissenschaftliche Arbeiten wie Dissertationen und Magisterarbeiten, mehrere E-Books, und weitere Veröffentlichungen zum Thema Felsbilder (alles im PDF-Format).

Wer sich für die Teilnahme an StoneWatch-Expeditionen interessiert, findet auf dieser Seite weitere Informationen: http://www.stonewatch.de/exkursionen/

Rubrik: Forschung

Der Entdecker der Schrift Andreas Wahler

Dem Ur-Alphabet auf der Spur – ein neuer Schriftfund in Timna

Im Juli 2009 wurde auf einer Expedition zur Vermessung von Felsbildern im Tal von Timna in der israelischen Negev-Wüste eine Felsinschrift entdeckt, die von Experten als Zeugnis der frühesten Alphabetschrift gedeutet wird. Dieser Fund könnte für die Erforschung der Schriftgeschichte herausragende Bedeutung haben.

Proto-sínai írásjelek Timnából

2009.08.28. 11:59 | Grüll Tibor | Szólj hozzá!

Címkék: írástörténet proto sínai timna bányászat egyiptom

A héber ábécé kialakulásáról és a legősibbnek tartott héber írásról nemrégiben szóltunk (A legősibb héber írás). A németországi székhelyű Stonewatch—Arad Academy most jelentette be, hogy az Eilattól 20 km-re északra található igen fontos bronzkori és koravaskori lelőhelyen, Timnában, a proto-sínai írás egyik érdekes maradványára bukkantak. A 12 x 16 cm-es sziklavésetet (petroglif) Stefan Jakob Wimmer, a müncheni egyetem egyiptológusa fedezte fel: „a jobb oldali ovális keretben proto-sínai írásjelek látszanak, amik nézetem szerint eléggé könnyen egy nyugati-sémi személynévként olvashatók. A bal oldali ovális keretben található jeleket még tanulmányozni kell. A felirat néhány jellegzetessége különösen figyelemre méltó: a jobb oldali keretben szereplő személynév egy ülő embert ábrázoló jelben végződik. A determinatívumok átvétele tudomásom szerint eddig nem volt kimutatható a proto-sínai feliratokon. (...) További kutatást igényel, hogy az ovális kereteket az egyiptomi cartouche-ok [a fáraónevek keretezésére szolgáló „boxok"] mintájára alkották-e, vagy ezek például stilizált lábnyomok-e?" Feltűnő, hogy a proto-sínai feliratok (a Luxor melletti Wadi el-Hol kivételével) olyan helyeken fordulnak elő, ahol egyiptomiak és kanaániták együtt bányásztak: Sherabit el-Khademben (a Sínai-félszigeten), valamint Timnában. A most előkerült különleges, egyértelműen „egyiptizáló" proto-sínai írásjegyek is egyértelműen kapcsolódnak az egyiptomi bányászati tevékenységhez, bár az ismert Hathor-szentélytől távolabb esnek. A kutatók szerint a modern hamisítás lehetősége teljesen kizárt az erózió nyilvánvaló jelei és a feliratot borító patinaréteg miatt.

A Timnában talált sziklarajzokról és a még megfejtetlen feliratokról lásd az alábbi, pdf-ben letölthető anyagot: Catalogue of Rock Art in Southern Israel Timna Valley